

Filmreihe im OFF Broadway

Kölner Filmschätze

Im September 2004 erscheint das von FilmInitiativ Köln herausgegebene Buch „Köln im Film – Filmgeschichte(n) einer Stadt“ im Emons Verlag, mit Fakten und Geschichten, Faksimiles und Fotos über das Filmschaffen in Köln seit mehr als 100 Jahren.

Aus diesem Anlass zeigen wir in dieser Filmreihe filmische „Highlights“ aus dem Buch: von der Stummfilmzeit bis zu Produktionen von heute. Die ausgewählten Spielfilme, Wochenschauen, Werbefilme und Dokumentationen führen von Drehorten, die in den Trümmern des Krieges verschüttet wurden, zu Widerstand und Verfolgung in der Nazizeit, über den Wiederaufbau bis hin zum Wirtschaftswunder und der Ankunft von „GastarbeiterInnen“ in den sechziger Jahren. In den ersten Krimiserien wie „Stahlnetz“ (1958) wie auch in „SK-Kölsch“ (seit 1999) sind Kölner Drehorte auf den Bildschirmen der Republik vertreten und die Musikszene der Stadt ist mindestens genauso bedeutend wie der Kölner Dom, weshalb sie gleich in mehreren Filmen vorgestellt wird.

Donnerstag, 23. September

20.00 Uhr Vom Stummfilm bis zur Dokumentation der 90er-Jahre (ca. 90 min)

Stummfilme:

14. Deutsches Turnfest in Köln, 1928, s/w, 10 Min.

ADAC Massenstart in Köln, 1928, s/w, 10 Min.

Die Hochwasser-Katastrophe am Main und am Rhein, Deulig Woche, 1924, s/w, 4 Min.

Köln im Spiegel der Wochenschauen:

Der Augenzeuge (Wochenschau der DDR), mit Beiträgen aus den Jahren 1950, 1952 und 1954, s/w, 5 Min. und **Neue Deutsche Wochenschau** (Wochenschau der BRD), mit Beiträgen aus den Jahren 1955, 1964 und 1967, s/w, 10 Min.

Werbefilm:

Schicke, schicke Schuh mit Conny Froboess für „4711 – Echt kölnisch Wasser“ 1959, Mülhens, s/w, 5 Min.

Dokumentarfilme:

Drei gegen uns. Arno, „Nashorn“ und das „heiße Ei“ 1969, Autor: Paul Karalus, WDR, s/w, 40 Min.

Ein Zeitdokument mit den Kölner Originalen Arno Faust, (Karikaturist und Kneipensänger), Erich Herzberger (Orgelsmann und Pfennigfuchser) und dem Lebenskünstler Manfred Krumm.

Marsch und Knepperger zeigen 1987/91, Regie: Bernhard Marsch und Rainer Knepperger, 10 Min. Die letzte Nacht in einem Porno-Kino, der späteren „Filmpalette“, wird gefeiert.

Am Klavier: Daniel Kothenschulte



22.00 Uhr Fernsehserien aus Köln

Stahlnetz - Bankraub in Köln, 1958,

Buch: Wolfgang Menge, Regie: Jürgen Roland, NDR, s/w, 35 Min.

SK-Kölsch – Bock geschossen, 1999,

Buch und Regie: Wolfgang Limmer, Sat. 1, 48 Min.

In „Stahlnetz“, einer der ersten Krimireihen, die vom NDR produziert wurde, taucht ein „Bankraub in Köln“ mit vier



Samstag, 25. September

18.00 Uhr Krieg und Frieden

Jahrhundertgeschichten: NS-Zeit in Köln, 1999,

Autoren: Carl Dietmar, Thomas Förster, WDR, s/w, 6 Min.

Tran und Helle (Zwei rheinische Komiker in Propagandafilmen) 1939, s/w, 6 Min.

Köln ein Requiem, 1992,

Autor und Regie: Christian Feyerabend, WDR, s/w, 30 Min.

Kölner Bürger erinnern sich an die „Nacht der 1000 Bomber“, Sonntag, den 31. Mai 1942, als sie mit Wassereimern und Sand in Reichweite in den Kellern saßen. Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge berichten vom „Ort der Freiheit“ bei den Aufräumarbeiten in den Trümmern der Stadt. Das Chaos der Schutthalden bot Versteck für illegale und Zuflucht für Deserteure. Als amerikanische Soldaten am 6. März 1945 die Stadt befreiten, lebten in ihr nur noch 20.000 Menschen und der Dom ragte wie ein Menetekel aus der Steinwüste.



Köln – Südliche Altstadt

1958, Autor und Regie: Martin Neumann, WDR, s/w, 24 Min.

Ein filmischer Rundgang durch das im Krieg weitgehend zerstörte Severinsviertel – begleitet von zeitgenössischer Jazzmusik.

20.00 Uhr „Gastarbeiter in Köln“

Vorfilm: **Neue Deutsche Wochenschau** – Ankunft des einmillionsten „Gastarbeiters“ im September 1964 in Köln

Der Unfall

1968, Buch: Dieter Waldmann, Regie: Peter Beauvais, s/w, 73 Min.

Der junge Spanier Paco besucht seinen Bruder Abél, der als „Gastarbeiter“ in Köln lebt. Abél ist verunglückt und Paco wartet bei seiner Ankunft auf dem Hauptbahnhof vergeblich auf seinen Bruder. Auf der Suche nach Abél lernt Paco Köln kennen. Die als „weltoffen“ geltende Stadt begegnet dem „Fremden“ kalt und abweisend.



22.00 Uhr Musik und Film

Einfach aufdrehn – Musiker und die Realität

1981, Regie: Mathias P. Laermanns und Werner Steins, 30 Min.

Die Dokumentation über die Kölner Musikszene mit ungeschminkten und authentischen (Selbst-) Darstellungen gewährt einen Einblick in die Anfangszeit des Kölsch-Rock, der fast schon vergessen ist.

Jächt. Stiefelknecht und Königskind: Gerd Köster

1999, Regie: Christian Wagner, WDR, 48 Min.

Porträt des Kölner Sängers Gerd Köster, der in der Anarcho-Rockband „Schroeder Roadshow“ und mit „The Piano has been drinking“ bekannt wurde.



beherzten Kölner Jungs auf, der auf einen authentischen Fall verweist. Unverwechselbar kölsche Typen, Geschichten und Schauplätze liefert heute die Serie „SK Kölsch“ von Sat.1. In der Folge „Bock geschossen“ geht es um den 1.FC Köln, den Lieblingsverein des Kommissars Jupp Schatz. Bei einem Pokalspiel gegen Düsseldorf wird der Geißbock Hennes, das Maskottchen der Kölner, erschossen.



Freitag, 24. September

20.00 Uhr Köln-Film von Dietrich Schubert

Vorfilm: **Demonstrantenselbstschutz**
1968, Regie: Dietrich Schubert, s/w, 7 Min.

Nieder mit den Deutschen

1984, Regie: Dietrich Schubert, s/w, 91 Min.
Fritz (Hans Küster) gehörte als 16-Jähriger zu den „Edelweißpiraten“; er wurde von den Nazis verhaftet und von der Gestapo gefoltert. Nach 30 Jahren kehrt er nach Köln zurück und erkennt in einem alten Mann jenen Gestaposchergen wieder, der ihn damals halb totgeschlagen hatte. Fritz spürt den ehemaligen Gestaposchläger auf.



In Anwesenheit des Regisseurs

22.00 Uhr Kultfilm aus Köln

Der bewegte Mann

1994, Regie: Sönke Wortmann, 90 Min.
Nachdem ihn seine Freundin (Katja Riemann) nach einem Seitensprung aus der gemeinsamen Wohnung geschmissen hat, weckt der Kellner Alex (Til Schweiger) das Interesse zweier homosexueller Freunde (Rufus Beck und Joachim Król). Vorlage für einen der erfolgreichsten deutschen Filme der 90er-Jahre waren die Comics des Kölner Karikaturisten Ralf König.



Impressum

Veranstalter:

FilmInitiativ Köln e.V.
Corneliusstr. 2, 50678 Köln
Tel. 0221. 46 96 243
www.filminitiativ.de und
Westdeutscher Rundfunk, Köln

Recherche, Programm und Texte: Christa Aretz, Irene Schoor

Flyer und Einladungskarte:
Grafik und Layout: neue maas 11, Köln
Druck: Prima Print, Köln

Internetversion und Bildbearbeitung:
Claudia Fiedler

Sonntag, 26. September

12.00 Uhr Musik und Film

Maro drom – Unser Weg, 1998, Autorin: Monika Siegfried-Hagenow, Regie: Peter Sommer, 87 Min.
Dreiteilige Dokumentation über die Kölner Sintifamilie Reinhardt und ihre Musik, die von Markus Reinhardt und seinem Ensemble virtuos mit neuen Ausdrucksformen verbunden wird.



Gäste: Markus Reinhardt und sein Ensemble sowie die Filmemacherin Monika Siegfried-Hagenow, angefragt

18.00 Uhr Stummfilm

Der Bettler vom Kölner Dom, 1927
Regie: Rolf Randolf, stumm, s/w, 83 Min.

Eine internationale Einbrecherbande „arbeitet“ in Kölner Hotels und wird von der „Internationalen Fahndungspolizei“ gejagt. Im Hotel Excelsior am Dom treffen die Gangster und Fahnder aufeinander. Im Karnevalstrubel gehen sie ihren Geschäften nach. Neben einem Mord, einer flüchtigen Liebesgeschichte und einer Verfolgungsjagd zu Wasser bietet der Film historische Aufnahmen vom Kölner Rosenmontagszug von 1927.



Am Klavier: Daniel Kothenschulte

20.00 Uhr Musik und Film

Karlheinz Stockhausen - Opus 1970. Kurzwellen mit Beethoven 1970, Autor: Hans G. Helms, WDR, s/w, 50 Min.
Hans G. Helms begleitet Stockhausen, den Pionier der experimentellen elektronischen Musik, bei den Proben der Beethoven-Hommage bis zu ihrer Uraufführung im Dezember 1969, bei der nicht alle Besucher Beethoven zwischen den Geräuschwolken ausmachen konnten.

Heisser Jazz und kaltes Eis, 1964, Autor: Gianni Piaggi, WDR, s/w, 15 Min.
Porträt des Jazz-Impresarios Gigi Campi und seines legendären Eiscafé auf der Hohe Straße, nach einem Text des Kölner Schriftstellers Jürgen Becker.



22.00 Uhr Heißes Pflaster Köln

Schwere Zeiten für Schwere Jungs

1965, Autoren: Rüdiger Wolf, Georg Bedau, Redaktion: Prisma des Westens, WDR, s/w, 15 Min.
Ein Zeitdokument über eine „heiße Phase“ Kölns, in der die Stadt, so der Kommentar, als „Hauptstadt der Diebe“ galt.

Heißes Pflaster Köln, 1967, Regie: Ernst Hofbauer, s/w, 90 Min.

In den 60er-Jahren kämpfen Gangster und Zuhälter um ihre Reviere in der Stadt. Zwei Teenager streifen durch Köln, um auf skrupellose Weise mit ihren Raubzügen die ewig leeren Portemonnaies zu füllen. Polizei und Staatsanwaltschaft sind scheinbar machtlos, bis der Sohn des Staatsanwalts gekidnappt wird. In den weiten Fluren der Messehalle 7 kommt es zum Showdown.

